

„Warmlaufen für das 50.“

Seit gestern Nachmittag feiern die Brandenburger wieder Havelfest – das 49.

Havelfest – da ist das Wetter egal. Die Brandenburger genießen drei Tage Musik und Rummel.

Von Marion von Imhoff

Keinen störte es gestern nennenswert, als es Punkt 16.30 Uhr auf das Pflaster des Salzhofufers zu tröpfeln begann. Oberbürgermeisterin Dietlind Tiemann (CDU) eröffnete das 49. Havelfest zünftig mit den Worten: „Warmlaufen für das 50.“ Da hatten die 36 Jungen und Mädchen der Kita „Klein und Groß“ ihren traditionellen Musik-Auftritt schon hinter sich.

Doch die Massen waren noch nicht zur Stelle. 150 Erwachsene und Kinder lauschten den Worten von Gewerbevereinschef Michael Killian, der vom neuen Salzhofufer als „Superfläche für Veranstaltungen“ schwärmte. Tatsächlich macht sich das Ufer mit den Getränke- und Imbissbuden gut, hübsch auch anzusehen vom Heine-Ufer gegenüber, an dem die Stadtwerke-Bühne bis morgen Abend ein grandioses Programm bietet mit dem Konzert der Brandenburger Symphoniker als Abschluss.

Johannes Lambrecht, bei der Stadt Sachbearbeiter für Veranstaltungen, rechnet mit 80 000 bis 100 000 Besu-

chern. Das sind weniger als bisher. Dies sei dem neuen Konzept geschuldet, das Fest am Salzhof- und Heine-Ufer und Neustädtischen Markt zu konzentrieren.

Tatsächlich ist die Neuerung für jeden spürbar. Absperrgitter lassen in der Hauptstraße/ Höhe Packhofstraße einen schmalen Durchgang auf das Festgelände. Sicherheitsleute kontrollieren: Keiner darf Getränke oder Speisen mitnehmen. Bei Verdacht verlangen sie, die Tasche zu öffnen. Während viele das verstehen, gibt es auch Ärger deswegen. Ein Hausverwalter regt sich auf, dass seine Mieter nicht unkontrolliert ihre Wohnungen dort betreten könnten. Zwei Männer mit Rädern und Bierflaschen ignorieren die Kontrolle. Einer lallt: „Will nur nach Hohenstücken.“ Ein Sicherheitsmann ist ihm da schon auf den Fersen.

Mathias Tänzer, Chef der hiesigen Polizeiinspektion, hat zu diesem Moment zehn Beamte im Festeinsatz. „Wir erwarten keine Störung.“ Und weise fügt er hinzu: „Jeder soll nur das trinken, was er verträgt.“

Von Stunde zu Stunde füllt sich am Abend die Innenstadt. Tausende ziehen vom Rummel am Neustädtischen Markt mit schön erleuchtetem Riesenrad zum Festareal an der Jahrtausendbrücke. Die Havelstadt feiert wieder.



Flirt mit Brandenburg

Jan Plewka von der Band „Selig“ hat gestern Abend beim zweiten Konzert des Havelfestes ein Bad in der Menge genommen. Mit dem Mikro in der Hand sprang der Sänger von der

Stadtwerke-Bühne ins Publikum und flirtete mit Brandenburg. Erstmals konnte das Konzert nur besuchen, wer eine Eintrittskarte hatte. Dennoch war es ein Erfolg. FOTO: HSCU



Kleine Stadtpiraten bei der Eröffnung des Havelfestes. FOTO: MALO